



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffers

Pottu, Nicolao

Mayntz, 1710

VD18 13562258

Wunderbarliche genesung einer Klosterfrauen zu Saluzzo in Piemont im
Jahr 1680.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42891

Regalbuto öffentlich hervor stehet/ mit Andacht besuchen/ mit großem Ruhm und Ausbreitung vieler denckwürdigen Wunderwerken: welche nachdem sie / wie oberzehlte / mit gerichtlichen Urkundten werden bewähret seyn/ auch sollen in den Truck gegeben werden. Hierzwischen ist diese kurze Erzählung vorgenommen worden/ nicht allein so grossen Heil. Stiffters Ehr mit so vielen scheinbahren Wunderwerken zu vermehren/ sondern auch durch so namhafte Gutthaten der Menschen Gemüther zu dieses so freygebigen Fürsprechers grösserer Verehrung zu ermuntern. Und fürwar/ wann diese und dergleichen der H. Ignatius zu der Leibers Wohlfahrt gewürcket / haben wir uns weit mehrer und grösserer gegen unserer Seelen zu versichern; als deren er noch in Lebzeiten mit wunderbarlichem Eyffer gepflogen/ und jetzt in dem Himmel nicht ablasset/ ihnen be-
zuspringen.

Bis hieher die getruckte Relation von dem wunder-
thätigen Bild des H. Ignatii/ und seinen Wun-
derwerken zu Regalbuto in Sicilien.

**Wunderbarliche Genesung etner Kloster-
frauen zu Saluzzo in Piemont /
im Jahr 1680.**

WEilen dieses Wunderwerk hier zu Landen
noch wenig bekandt/ so habe solches dieses
Orths noch beyfügen wollen. Im gemeldten
Jahr 1680. wurde Barbara Christina Marina,
ein Tochter des Herrn Grafen Joannis Anto-
ni Castelli, vornehmsten Praesidenten in dem
Rath

Rath zu Nizza / und Klosterfrau bey Maria Verkündigung zu Saluzzo / mit Blut außwerfen / mit Ohnmächten / mit dreytägigen doppelten und hiziem Fieber / mit unersättlichem Durst / höchster Beschwärmuß den Athem zu holen / ohne einigen Schloff / also gequälet / daß sie ganz von allen Kräften kommen. Hier auff folgte das Seitenstechen / die Augen wurden verfinstert / die Zung Sprachlos / daß sie sich zum nächsten bey dem Tode befunden. Unter dessen wurde ihr am Abend vor dem Heil. Ignatii Fest-Tag gerathen / sie wolle sich ihm befehlen ; man reichte ihr auch dar die Bildnuß des Heiligen / so man hernach an die Bethstatt angeheftet.

Weil sie nun eyfferig ihn umb Hülff ersuchet / hat sie empfunden / daß bey den Rippen / zwar ohne Schmerzen / etwas auffwalle. Worauff folgende Nacht das Fieber dermassen an sie gesetzt / daß es das Ansehen hätte / als ob sie augenblicklich wurde den Geiſt außgeben. In diesem Stand verbliebe sie biß umb 8. Uhr folgendes Tags / welcher war das Fest des H. Ignatii / da hat sie abermahl den Heiligen angeruffen / worauff sie ein wenig / doch ohne Schloff / geruhet: In welcher Ruhe sie ein laute / helle und fröliche Stimm gehört / so gesprochen: **Gnad ist dir wiederfahren: Sage dem H. Ignatio Danck: du bist gesund.** Denselben Augenblick ware sie gänzlich von allem Seitenstechen / vom gefalgenen Fluß / von dem Husten / von dem Blutaufwürff und Fieber befrehet. Sie richtet sich in dem Beth auff /
niesset

nießet die Speiß/ und ohne einzige Hülf an-
derer/ klendet sie sich selbst an/ gehet in die
Kirchen/ allda sie das Te Deum Laudamus frisch
und munter zu singen angefangen/ als wäre sie
niemahlen krank gewesen: und ist hernach in
völliger Gesundheit verharret. Dieser ganze
Verlauff ist von dem hochwürdigsten H. Bi-
schoff zu Saluzzo, Nicolao Lepori bestättet
worden.

Anmerckung /

Aldieweilen in oberzehnten Wunderwerken
vielfaltige Meldung geschicht von der Hand-
schrift des H. Ignatii/ als durch deren Krafft
viel Wunder- Gnaden an verschiedenen Or-
then send ertheilet werden/ so dienet jederman
zur Nachricht/ daß auch im allhiefigen Collegio
Societatis JESU zu Maynz / eine dergleichen
Handschrift/ das ist/ ein Brieff mit der eignen
Hand des H. Ignatii unterschrieben vorhan-
den sey/ dessen sich die Hülfbedürfftige in ih-
ren Anliegen bedienen können. Weilen auch
obgemeldter Brieff/ unserem lieben Teutsch-
land zum Besten geschrieben worden/ (massen
hierdurch/ noch biß auff den heutigen Tag/
Monatlich ungefähr 8000. H. Messen/ und
eben so viel/ oder noch mehr Rosenkrans von
der Societät/ für Befehrung gemeldten Teutsch-
lands auffgeopfert werden/) wollen wir den-
selbigen/ auß dem Lateinischen ins Teutsch
übersezt/ dem andächtigen Leser allhier vor Au-
gen legen.

Send-